



Jürgen Nimptsch

Bonner Dialog stärken



Menschen vermehrt in die politische Willensbildung einzubeziehen, ist eine der künftigen Herausforderungen, denen sich Politiker vor dem Hintergrund der kontinuierlich sinkenden Wahlbeteiligungen und einem steigenden Desinteresse der Bürger an politischen Themen stellen müssen. Ein oft genannter Aspekt der Politikverdrossenheit sind fehlende oder zu spät bekannte gemachte Informationen. Mit der schnell steigenden Verbreitung von Smartphones wird der Trend verstärkt, das Internet als zentrales Informations- und Kommunikationsmedium zu nutzen. Social-Media-Plattformen ermöglichen es einerseits, die Reichweite erheblich zu erhöhen, aber auch mit Hilfe verschiedener Social-Media-Elemente eine neue Form des Dialogs anzubieten.

Der Onlinedienst Twitter dient primär dazu, über ganz aktuelle Tagesereignisse aus meinem Bereich und Pressemeldungen zu informieren. Mit der Many-to-One-Dialogplattform „direkt zu Jürgen Nimptsch“ können sich Bürger mit ihren Fragen und Anliegen direkt online an mich wenden, die in einem Zeitraum von 14 Tagen öffentlich beantwortet werden. Meine persönlichen Netzwerkkontakte werden in den Portalen werkenntwen, Xing und Facebook gepflegt und ermöglichen auch Kommentierungen der dort dargestellten Themen durch die Nutzer. In erster Linie geht es bei den Onlineaktivitäten darum, in einen Dialog mit Bürgern einzusteigen und die kommunalen Mitbestimmungs- und Informationsmöglichkeiten künftig schrittweise auszubauen.

„Bonn packt's an!“

Als ein weiterer Schritt zum Ausbau des Bürgerdialogs folgte im Januar 2011 die erste städtische E-Partizipationsplattform „Bonn packt's an!“ zum Bonner Haushalt 2011/2012. Im Ergebnis erreichte die Beteiligungsaktivität innerhalb der vierwöchigen Onlinephase, verglichen mit ähnlichen Beteiligungsverfahren und bezogen auf die Einwohnerzahlen, einen europäischen Spitzenwert. Festzustellen war ein großes Informations- und Diskussionsbedürfnis in der Bonner Bevölkerung, deren Dialogverlauf zum ganz überwiegenden Teil sehr sachlich orientiert geführt wurde und moderierende Eingriffe weitgehend entbehrlich machte.

Konkret für Bonn betrachtet reichen die in den Social-Media-Plattformen eingebrachten Themen von kleinen persönlichen Anliegen bis hin zu grundsätzlichen Fragestellungen wie beispielsweise Verkehr, Bildung und Stadtgestaltung. In Anbetracht der großen Themenbandbreite werden künftige E-Partizipationsverfahren weiterentwickelt werden müssen. Hierzu zählen beispielsweise mehrstufige Onlineverfahren zur Themenbündelung. Die Erfahrungen aus der Bürgerbeteili-

Abb. 1: Internetseite „Bonn packt's an!“



15 Juli 2011

Lab & Kritik Moderation Häufige Fragen Spielregeln Datenschutzhinweise Impressum

MITMACHEN. PARTICIPATE. PARTICIPER. BONN.

Bonn packt's an!

Startseite Vorschläge bewerten Ergebnisse Informationslinien

Startseite - Einloggen / Erstmalig anmelden

Termine von 15.07.2011 bis 22.07.2011

Kern-Termine dieser Woche:
Alle Termine

Aktuelle Statistik:

Anzahl der registrierten Teilnehmer:	12753
Anzahl der Besuche:	372147
Anzahl der Kommentare:	14464
Anzahl der Bewertungen:	335724
Anzahl der Vorschläge:	1602
Anzahl Vorschlagsaufrufe:	557595
Sitzmaufrufe:	2232816

Online-Phase endet am 16. Februar 2011 - um 24:00 Uhr

Vom 18. Januar bis 16. Februar 2011 konnten die Bürgerinnen und Bürger auf dieser Plattform sowohl Spar- oder Einnahmenvorschläge der Stadt Bonn als auch Bürgeranträge zum Haushalt bewerten und kommentieren. Die Bürgerinnen und Bürger konnten vom 18. Januar bis 9. Februar selbst Vorschläge machen, wo in Bonn präsent oder zusätzliche Einnahmen erzielt werden könnten. Insgesamt sind rund 1.500 Bürgeranträge eingegangen. Jetzt beginnt die Auswertung und die politischen Beratungen - weitere Infos folgen hier auf der Plattform.

04.07.2011 | Haushaltsberatungen setzen in die Endphase

Die Verwaltung hat in einem mehrstufigen Verfahren die Liste der 108 Bürgeranträge bewertet und mit Stellungnahmen versehen. Die Liste der 108 Diskussionsvorschläge der Verwaltung wurde mit den Voten und den Analysen der Kommentierungen aus der 8. mehr lesen

11.2.2011 | Anreize der Vorschläge ab jetzt nach dem Zufallsprinzip

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wir haben heute die Sortierung der Vorschläge auf der Seite "Vorschläge bewerten" auf "Zufall" umgestellt. Das bedeutet: Jedes Mal, wenn Sie die Seite "Vorschläge bewerten" aufrufen, werden alle Vorschläge in eine mehr lesen

2.2.2011 | Verbesserungsmöglichkeiten bei der Angabe von Schätzwerten oder Kommentierungen

Außerordentlich Beobachtungen und Beobachtungen des Portals wird nicht entgegen, dass die angebenen Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger nach und nach mit Schätzwerten oder Kommentierungen versehen werden. Die unerwartet hohe Anzahl von Vorschlägen für mehr lesen

28.1.2011 | So bewerten Sie Vorschläge!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, viele Fragen: "Musst ich denn alle Vorschläge lesen und bewerten?" Bewerten Sie vorrangig Vorschläge die Ihnen besonders wichtig sind! Nutzen Sie dazu die "Suche" oder die "Schlagwörter" auf der Seite "Vorschläge bewerten". mehr lesen

Was kann ich hier machen?

Während der Online-Phase vom 18. Januar bis zum 16. Februar 2011 können Sie auf dieser Plattform Sparvorschläge und Einnahmenvorschläge zum Haushalt der Stadt Bonn kommentieren und bewerten. Auf dieser Plattform finden Sie die verschiedenen Vorschläge. mehr lesen

Grüßwort des Oberbürgermeisters und Stadtkämmerers

Liebe Bonninnen und Bonner, wir laden Sie ein, zum ersten Mal selbst Beraterin oder Berater bei der Aufarbeitung des Haushaltsplans der Stadt Bonn zu sein. Euerdicht könnte das dann so zugehen, wie in einer Familie. Wenn die Familie feststeht, das... mehr lesen

Zur Haushaltsituation der Stadt Bonn und aktuelle Entwicklungen

Die Haushaltsituation der Stadt Bonn, aber auch der Kommunen insgesamt - und dies gilt vor allem für Nordrhein-Westfalen - ist dramatisch. Im Rahmen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich diese Situation weiter verschärft. Selbst über d... mehr lesen

Grüßworte des Ausschusses für Bürgerteiligung

Liebe Bonninnen und Bonner, der Ausschuss für Bürgerbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Lokale Agenda des Rates der Stadt Bonn begrüßt Sie sehr herzlich zur Bürgerbeteiligung am Haushalt der Stadt Bonn 2011/2012. Dies ist das erste konkrete P... mehr lesen

Ein Angebot der Stadt Bonn mit Zetraplo und entopia | Technische Plattform: dco 4.3

Seltener drucken Seite drucken

Abb. 2: Internetseite direktzu Nimptsch

gung zum Haushalt sowie der Teilnahme der Stadt Bonn an dem bundesweiten Bürgerbeteiligungsprojekt „Bürgerforum 2011“ widerlegen zugleich die kritischen Stimmen, die im Kern gesehen selbst einem beratend ausgelegten E-Partizipationsangebot jeglichen Mehrwert absprechen. Zudem hat sich gezeigt, dass in der Betrachtung „Partizipation und Web 2.0“ nicht nur die Anzahl der registrierten und aktiven Teilnehmer als ein Gradmesser für den Erfolg des Verfahrens angesehen werden darf, sondern auch die große Zahl von Interessierten, die das Informationsangebot auch weit nach der eigentlichen Onlinephase nutzen und Detaildaten abrufen.

Breiter Einstieg in die E-Partizipation

E-Partizipation endet also nicht, wie häufig angenommen, mit dem Abschluss der Onlinephase, sondern wirkt über einen längeren Zeitraum hinaus nach und nimmt Einfluss auf die weitergehende Gestaltung und Strategien kommunaler Themen der Folgejahre. Dieser Prozess kann dauerhaft nur gelingen, wenn konzeptionell im Vorfeld eine klare Definition dahingehend zugrunde liegt, wie mit den Eingaben der Bürger umgegangen wird. Im Idealfall entwickeln die Akteure ein gemeinsames Leistungsversprechen, in welchem Umfang die Ergebnisse von der Verwaltung aufgegriffen werden und in die weiteren politischen Beratungen einfließen. Ein breiter erster Einstieg in die E-Partizipation ist gelungen, da mit der Beteiligungsmöglichkeit am Haushalt faktisch mehr Menschen erreicht wurden als mit allen herkömmlichen Verfahren je zuvor. E-Partizipation hat sich als eine sinnvolle Ergänzung zu persönlichen Gesprächen, Informationsveranstaltungen, Pressemitteilungen oder reinen Informationsdarstellungen im Internet erwiesen.

Derzeit laufen konkrete Vorplanungen für eine offizielle Bonner Präsenz auf Facebook. Diese Plattform wird weitergehende Anforderungen an Moderation und Redaktion stellen, weil im Einzelfall auch förmliche Verfahren, gesetzliche Vorgaben und politische Entscheidungen im Dialog zu berücksichtigen sind und über Abhängigkeiten zu informieren sein wird. Die Stadt Bonn befindet sich hierbei noch in einer Projektphase, in der bereits viele wertvolle Erfahrungen gesammelt wurden, und es ist fest davon auszugehen, dass Dialogangebote im Bereich der E-Partizipation auf kommunaler Ebene weiter ausgebaut und in den nächsten Jahren als Selbstverständlichkeit kommunalpolitischer Informations- und Beteiligungsprozesse dazugehören werden.

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn